



Reipus mehr wissen will, der schlage diejenigen Schrif-  
ten nach, welche der ehemalige preußische Herr Geheim-  
de Rath Knorr auf der 248sten S. der rechtlichen An-  
merkungen anführet. Nur noch das muß ich von die-  
sem Worte erwähnen, daß Wachter in seinem Glos-  
sario es vom Reif herleiten will, dafür die Franken  
Reiph, die barbarischen Lateiner Reiphus und Reipus,  
gesagt haben, und es soviel, als ein Band, wegen seiner  
gedoppelten Verbindlichkeit, als des Nehmenden zum  
Willfahren, des Gebenden zum Heyrathen, bedeuten soll.

Allein, wie war die Wirthschaft bey den alten Deut-  
schen bestellt? wie sahe es um ihr Hauswesen aus?  
Dafür mußten die Weiber sorgen. Es erzählet Stra-  
bo, daß bey den Deutschen Arbeit und Tapferkeit nicht  
den Männern eigen, sondern ihnen mit den Weibern  
gemein gewesen wäre. Es baueten die Weiber das  
Feld, und, wenn sie eines Kindes genesen, ließen sie  
die Männer an ihrer Statt sich niederlegen, und bedie-  
neten dieselbe. Unter der Arbeit wuschen und wickelten  
sie die Kinder. Einmals hatte jemand Männer und  
Weiber zur Verfertigung eines Grabens gedungen.  
Weil nun der einen Frau die Geburtschmerzen ange-  
wandelt; so wäre sie nur ein wenig auf die Seite ge-  
gangen, bald aber mit dem gebornen Kinde wieder zu-  
rückgekommen, und hätte sich wieder an die Arbeit be-  
geben, damit sie nicht etwas an ihrem Lohne einbüßen  
möchte. Denn, wer mußte die Hausgeschäfte inacht  
nehmen? Tacitus antwortet cap. 15 und 25: die Frau.  
Wer hatte mit den Feldern zu thun? Tacitus antwor-  
tet: die Frau. Wer mußte die Kinder warten und zie-  
hen? Tacitus antwortet cap. 20: die Frau. Wer muß-  
te das Vieh beschicken? die Frau. Wer mußte die Küche  
besorgen? ebenfalls die Frau. Unsere Vorfahren  
waren sehr gastfren; denn, nach dem Berichte des  
Tacitus cap. 21, war kein Volk in Speisung und Be-  
wirthung freygebiger; nur einen einzigen Menschen  
das Haus verbieten, wurde für eine Sünde gehalten;  
ein jeder empfieng ihn mit zugerichteten Tractamenten  
nach seinem Vermögen. War alles aufgeessen; so zeig-  
te

te